

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Bericht über den Lehrausflug am 28. August 1938 von Münster über Geist,
Tilbeck, Billerbeck, Neuenkirchen, Rheine, Salzbergen nach Emsbüren

Schneider, H.

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-198208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-198208)

**Bericht über den Lehrausflug
am 28. August 1938 von Münster über Geist,
Tilbeck, Billerbeck, Neuenkirchen, Rheine,
Salzbergen nach Emsbüren.**

Von **H. Schneider** und **H. Wehrli** (Münster/Westf.).

(Eingegangen am 8. III. 1939.)

Der Lehrausflug sollte den Teilnehmern einen Einblick in die Natur des Münsterschen Wallbergzuges (Endmoräne Wegners), den Aufbau der Baumberge und der Endmoräne von Emsbüren vermitteln. Ein Autobus und mehrere Privatwagen fuhren um 10⁰⁰ Uhr mit über 40 Teilnehmern vom Domplatz nach den südlich von Münster liegenden Kiessandgruben auf der Geist. Diese Gruben bieten einen guten Quer- und Längsschnitt durch den Kiessandrücken des Münsterlandes, der von Horst über Sendenhorst, Münster nach Neuenkirchen zieht. Herr Schneider legte an Hand der Aufschlüsse seine neue Ansicht von der Natur dieses Rückens dar. Wegner hatte ihn als geschichtete Endmoräne gedeutet. Die Einmessung der Gerölle und die Untersuchung der Kreuzschichtung ergaben, daß die Einschüttung der Kiese und Sande in die Rinne im Kreideuntergrund von Süden nach Norden erfolgte und daß wir es hier mit einem Wallberg oder „Os“ zu tun haben. Diese Deutung erklärt auch die Nordsüdrichtung dieses Zuges gegenüber den sonst ostwestlich verlaufenden Moränenwällen.

Auf der Fahrt nach den Baumbergen wurden die Lößaufschlüsse am Fuße der Baumberge an der Straße Tilbeck-Schapidetten besichtigt. Der hier in etwa 2 m hohen Wänden anstehende Löß weist des öfteren Linsen von grobem Sand auf und muß als umgeschwemmter Löß bezeichnet werden.

Der Besuch des Steinbruchs von Hesselmann und Fark-Kajütter am Westerberg gab einen Einblick in die Stratigraphie des obersten Obersenon (*Polyplacum* Zone). Der Bruch zeigt vom Liegenden zum Hangenden: Kalksandsteine

der unteren Werksteinbank, über die sich diskordant knollige Kalke legen. Darüber wieder horizontal liegend die obere Werksteinbank, die ihrerseits von grauen geflammt Kalkmergeln überlagert wird. Die Steine der Werksteinbänke werden für Innenarchitektur gebrochen. Früher fanden sie auch in der Außenarchitektur Verwendung und gaben dem westfälischen Barock sein besonderes Gepräge (Schloß in Münster etc.). Auf einer Schichtfuge im unteren Teil der oberen Werksteinbank treten die gut erhaltenen Fische und Krebse auf (Museumssammlung des Geolog. Palaeontolog. Instituts). Die schräg liegenden Knollenkalke zwischen den Werksteinbänken wurden von Wegner als Prielausfüllung gedeutet. Sehr deutlich zeigt der Steinbruch von Leiermann-Faltmann an der Straße Bombeck-Billerbeck einen Querschnitt durch ein solches Priel.

Am Sägewerk am Südeingang von Billerbeck sind in einer Grube 6 m mächtige Sande, die von Grundmoräne überlagert werden, aufgeschlossen. Da diese Sande bis jetzt keinerlei Fossilien geliefert haben, steht ihr Alter noch nicht fest. Sie lassen sich mit der von Wegner am Bahneinschnitt östlich Billerbeck aufgefundenen altdiluvialen Rinne in Verbindung bringen. Diese aufgeschüttete Rinne zeigt, daß das Relief der Baumberge vor der Saalevereisung intensiver und anders gestaltet war als heute.

Im Domhotel zu Billerbeck gab ein ausgezeichnetes Mittagmahl Kunde von der bekannten westfälischen Gastfreundschaft.

Bei herrlichem Sonnenschein ging die Fahrt durch das herbstliche Münsterland über Horstmar-Burgsteinfurt nach Neuenkirchen, wo bei Maxhafen nochmals ein Aufschluß im Wallberg besichtigt wurde.

Von hier ging die Fahrt über den Cenomanrücken nach Rheine und von da nach Salzbergen. An der Bahn Salzbergen-Bentheim beginnt ein neuer nordsüdlich streichender Höhenzug, der sich bis über Emsbüren verfolgen läßt. Dieser Rücken wurde von Wegner als die Fortsetzung seiner Münsterländer Endmoräne gedeutet. Aufschlüsse bei der Ziegelei Stallberg zeigen, daß am Aufbau dieses Rückens cozäne Tone mit beteiligt sind. Die Tone fallen nicht, wie Wegner angab, nach Osten ein, sondern nach Norden. In den Sand- und Kiesgruben westlich Emsbüren treten inmitten von präglazialen Sanden senkrecht stehende Schotterbänke auf, die nordische Geschiebe führen. Diese Schotterbänke

streichen ebenfalls ostwestlich. Der innere Bau des Rückens läßt auf eine Stauchmoräne schließen, die durch die von Norden vordrückenden Eismassen gebildet wurde. Die Kleinmorphologie des Höhenrückens zeigt ebenfalls eine ostwestlich streichende Gliederung. Die nordsüdliche Erstreckung des Gesamtrückens dürfte nach der Bildung der Stauchmoräne herausmodelliert worden sein. Ein endgültiges Urteil über die Entstehung des Rückens konnte noch nicht gegeben werden, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Rückfahrt führte über Schüttorf - Bentheim und gab Gelegenheit, vom Wagen aus den Bentheimer Sattel zu zeigen. In Burgsteinfurt wurde kurz halt gemacht, um die Wasserburg des Fürsten von Bentheim zu besichtigen. Auf der Fahrt Burgsteinfurt - Münster wurde bei Altenberge die Geländestufe des obersten Untersenons und unteren Obersenons durchfahren.

Um 19 Uhr trafen die Wagen wieder auf dem Domplatz in Münster ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1938-1939

Band/Volume: [98A](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Hans, Wehrli Hans

Artikel/Article: [Bericht über den Lehrausflug am 28. August 1938 von Münster über Geist, Tilbeck, Billerbeck, Neuenkirchen, Rheine, Salzbergen nach Emsbüren 209-211](#)